

**Kunst-Studienfahrt der CFG-Schule nach Nessebar/Bulgarien  
zum Internationalen Kunstfestival vom 12.06.2014 – 22.06.2014**

Die Studienfahrt bietet kunstbegabten Kindern die Möglichkeit, unter Gleichgesinnten zu sein und sich intensiv auf Kunst in Theorie und Praxis einzulassen und sich mit ihr sehr umfassend auseinanderzusetzen. Die Gruppe ist sehr leistungsstark und talentiert, die Kinder sind interessiert und motiviert und möchten neue Techniken lernen.

In der praktischen Anwendung der Theorie machen sie Erfahrungen, die das Verständnis der Theorie vertiefen, sie eignen sich neue Techniken an. Durch Beobachtung holen sie sich bei den anderen Impulse, die sie selbst aufgreifen, einbringen, variieren, ergänzen, kombinieren.

Inspirationen von den Lehrern werden aufgenommen und selbständig und kreativ umgesetzt.

Die Kinder dieser Gruppe haben eine hohe Auffassungsgabe, sie lernen und setzen alles sehr schnell um. Immer wieder freuen sie sich über Erfolgserlebnisse und die Anwendung neu erlernter Techniken. Innerhalb dieser kurzen Zeit machen sie große Entwicklungsschritte - neue Techniken werden von ihnen selbständig umgesetzt und in ihr Repertoire integriert, durch vielfältige Aufgaben gibt es viele unterschiedliche Möglichkeiten, mit Techniken, Ansätzen und Elementen zu spielen, Erfahrungen zu sammeln, sich Anregungen bei anderen zu holen, ohne zu sehr ins Vergleichen oder kopieren zu gehen. Jeder entwickelt seinen ganz eigenen Stil, Individualität und Unterschiedlichkeit werden gefördert und ermutigt.

Immer wieder stehen sie vor neuen Herausforderungen - sie müssen sich kurzfristig auf neue Situationen und Aufgabenstellungen einlassen (z.B. auch Arbeitsbedingungen am Wettbewerbstag - sehr laut, viele Kinder, wetterbedingt muss die Organisation immer wieder neu angepasst werden). Auch die lange Anreise, die lange Abwesenheit von Zuhause, für manche der erste Flug und Auslandsaufenthalt, sowie die anderen Lebensverhältnisse vor Ort, fremde Sprache, Schrift, Kultur, Essen und andere Standards fordern die Kinder zusätzlich zum Wettbewerb heraus.

Das Thema Perspektive wurde einmal in der Theorie erklärt und Schritt für Schritt praktisch angeleitet, einzelne Elemente und Techniken werden nach und nach vermittelt, immer kommt etwas Neues hinzu. Es gibt kontinuierlich Gelegenheiten, dies im Rahmen des Wettbewerbs und der Unterrichtseinheiten anzuwenden und unterschiedliche Herangehensweisen an das Thema Architektur kennen zu lernen, z.B. mit Hilfe von Postkartenmotiven als Vorlage, aus dem Gedächtnis skizzieren, mit Zeichenbrett in der Altstadt Gebäude zeichnen. Die Kinder lernen, Raumtiefe durch hell/dunkel (Kontrast), Schraffur und auch durch Farbgebung darzustellen.

Bestimmte Herangehensweisen werden mit Variationen wieder aufgegriffen, neu kombiniert, neue Elemente werden mit bekannten verbunden und eingeflochten - Bekanntes wird vertieft und geübt, Neues wird in kleinen Elementen und Schritten eingefügt, erweitert und ergänzt. So wächst der Erfahrungsschatz an Techniken und Elementen, die sie verwenden können. Die Art und Herangehensweise der Lehrer Erna Böhm und Thomas Deisel ist sehr ermutigend, aufbauend, wertschätzend, inspirierend und motivierend und individuell auf das Können und die Bedürfnisse jedes einzelnen abgestimmt.

Alles, was die Kinder sehen und erleben wird eingebaut - immer wieder werden sie angeregt, alles genau zu beobachten. Aus der Erinnerung zeichnen schult genaues Wahrnehmen und Einprägen sowohl eines Gesamteindrucks wie auch von Details.

Es wird sehr auf respektvollen Umgang mit den Ideen, Bildelementen und Ansätzen der anderen bei Gruppenarbeiten geachtet - die Kinder werden angeregt, an etwas Vorhandenes anzuknüpfen, zu ergänzen, zu verbinden und Lücken und Freiräume zu nutzen - das, was da ist, zu unterstreichen, statt es zu zerstören. In den Gruppenarbeitsphasen wird dies immer wieder aufgegriffen und in der Anleitung variiert.

Während der Meisterklasse unter Anleitung der Lehrer Erna Böhm und Thomas Deisel mit der Gruppe der CFG und Kindern aus Armenien, Kiew, St. Petersburg und Weißrussland konnten diese Kinder einen für sie völlig neuartigen freien, kreativen und freudvollen Ansatz kennen lernen, die Zusammenarbeit war eine große gegenseitige Bereicherung für alle Beteiligten, die Kunst schlug eine Brücke zwischen den Kindern unterschiedlicher Nationalitäten. Die Gruppe wurde hierfür mit einem Sonderpreis geehrt.

Die Gruppe lässt sich sehr gut aufeinander ein, sie ist harmonisch, interessiert und offen. Sogar außerhalb der Arbeitsphasen malen und zeichnen manche Kinder auf den Zimmern, auch Angebote wie Frühschwimmen im Meer werden angenommen. Beim Essen sind sie bereit, wenigstens zu probieren und sind überrascht, wie gut manches doch schmeckt - insbesondere frisches Obst wird viel gegessen.

In den langen Arbeitsphasen und der Kontinuität haben die Kinder die Möglichkeit, sich auf den Arbeitsprozess wirklich einzulassen, in den Fluss zu kommen und an ihrer Arbeit dran zu bleiben. Hier ist ein völlig anderes Arbeiten möglich, als im normalen Kunstunterricht (eine Einzel- oder Doppelstunde/Woche). An einem Wettbewerbstag haben die Kinder von 15 Uhr bis Mitternacht sehr konzentriert und durchgehend in der Hotellobby inmitten von Lärm und sehr vielen anderen spielenden und herumlaufenden Kindern gearbeitet und haben sich nicht aus der Ruhe bringen lassen.

Dieses "öffentliche" Arbeiten hat die Neugier von vielen Kindern, Betreuern und auch Busfahrern anderer Nationalitäten erregt, viele kamen, schauten, fragten, kommentierten, lobten, staunten. Es entstanden viele kleine persönliche Begegnungen und direkte Kontakte, die sehr wertvoll waren und zu gegenseitiger Achtung, Wertschätzung und Respekt geführt haben.

Auf unsere Bitte sang der georgische Chor, der ebenfalls im gleichen Hotel wohnte, für die Künstlergruppe, es wurden Gruppenfotos gemacht, Kontakte geknüpft, dies lockerte den langen Arbeitsabend auf.

Durch die gemeinsame Unterbringung im Hotel mit den georgischen Sängern und Tänzern und die gemeinsamen Mahlzeiten gab es für die Kinder persönliche Bezüge zu ihnen und ihre Auftritte im Rahmen des Festivals in der Altstadt wurden von den Kindern viel persönlicher wahrgenommen. Dies öffnete sie für das Erleben anderer Nationalitäten, Kulturen und Traditionen jenseits von länderspezifischen Stereotypen. Kommuniziert wurde auf Englisch, mit Gesten, mit Hilfe von Erna Böhms Übersetzungen - und Lächeln wurde von allen verstanden und erwidert und war die direkteste Brücke. Gleichzeitig war es sehr erfahrungsreich, ihre Traditionen in Ansätzen direkt mitzuerleben, z.B. dass bestimmte Mädchengruppen nur bei den Auftritten zu sehen waren und ansonsten in ihren Hotelzimmern bleiben mussten, sogar ihr Essen dort bekamen. Dies zu erfahren ist einprägsamer als es nur zu hören, besonders die Mädchen hat dies nachdenklich gemacht und ihnen bewusster gemacht, dass ihre Freiheit nicht in allen Kulturen selbstverständlich ist.

Alle Kinder haben einen Preis gewonnen - damit hatten sie nicht gerechnet und muss erst einmal verarbeitet werden. Den Kindern war im Vorfeld nicht wirklich bewusst, wie begabt und talentiert sie sind, die ausnahmslose Platzierung ist für sie überwältigend. Diese internationale Anerkennung ist sehr bestärkend und motivierend.

Die gesamte Fahrt war sehr fordernd und fördernd, auf vielen unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Lebensbereichen und somit eine sehr wertvolle Lebenserfahrung und Bereicherung für die gesamte Entwicklung der Kinder.

Ohne Erna Böhm's vielfältige Kontakte, den jahrelangen intensiven Aufbau dieses Austausches und ihre Russischkenntnisse wäre diese Fahrt nicht möglich gewesen. Ihre Übersetzungen und vor allem auch ihre vielfältigen persönlichen Erfahrungen mit und Kenntnisse über die Kulturen und Traditionen der anderen Nationalitäten haben Brücken geschlagen, Türen geöffnet und die gesamte Organisation und Kommunikation vor Ort ermöglicht. Weit darüber hinausgehend hat sie neue Kontakte geschaffen, kritische Situationen entschärft und auf sehr praktische, klare und herzliche Art zwischen Nationalitäten vermittelt, verbunden und Frieden gestiftet und gezeigt, dass Völkerverständigung immer auch eine persönliche Ebene hat und bei jedem selbst beginnt.

Besonderer Dank und Lob gebühren Erna Böhm und Thomas Deisel, die diese Kursfahrt, inzwischen zum dritten Mal, ermöglicht haben, ihr für die Gruppe Form und Rahmen gegeben haben und mit Herzblut sehr individuell und detailliert und gleichzeitig Raum gebend alle Kinder gefordert, gefördert, betreut, inspiriert und ermutigt haben, ihre eigene Kreativität zu finden, zum Ausdruck zu bringen und an sich zu glauben.

**verfasst von: Marjukka Zsagar-Rennberg, Elternvertreterin und begleitende Mutter-**

Die Platzierungen:

Milena Rischmüller, 7g1, 1. Platz

Justus Seewe, 7g1 1. Platz

Mareike Zühlke, 8c, 1. Platz

Maria Klossok, 8c, 1. Platz

Lisa Herrmann, 7g1, 2. Platz

Fabian Franz, 8c, 2. Platz

Fritz-Otto Krahl, 8c, 2. Platz

Jessica Pflüger 8c, 2. Platz

Lisa Breithaupt, 10c, 2. Platz

Jamila Brück, 10c, 2. Platz

Hanna Kilper, 7g1, 3. Platz

Anne Renneberg 7g1, 3. Platz

Benjamin Schäfer, 8c, 3. Platz

Anna-Lena Linneweh, 8c, 3. Platz